



DIE ZENSUR LEBT!

Putin, Erdogan und Mördertrupps der Islamisten vereint in einem Punkt das gleiche Ziel: „Wer nicht unserer Meinung ist, wird mundtot gemacht“.

Keine Frage, in jedem Krieg wird von beiden Seiten gelogen, das ist der Propagandakrieg der Gegner. Das war im Irak-Krieg bei den USA wie bei Saddam so und ist im Kampf der Despoten in Russland und der Türkei gegen die Opposition so. Im Ukraine-Krieg hat uns aber ganz besonders zu Denken gegeben, wie leicht es ist, die aufhetzenden Parolen und Lügen zu verbreiten und in die Köpfe der Leute zu bringen. Immer wenn in den vom Krieg betroffenen Gebieten der Ostukraine Menschen befragt wurden, antworteten sie mit „Made in Russia“-Floskeln und sprachen von „der Junta in Kiew“ oder „den Faschisten von Kiew“. Im Zeitalter von internationaler Vernetzung ist es unbegreiflich, dass eine solch simple Meinungsmanipulation noch funktioniert. Auch freie und demokratische Wahlen in der Ukraine - so etwas hat es in der Geschichte Russlands und der Sowjetunion noch nie gegeben - änderten nichts an den Hassbotschaften und der diffamierenden Indoktrination.

In Erdogans Reich wird nicht nur die freie Meinung unterdrückt, jetzt sind auch die „beklagenswerten Zustände in Deutschland“ Thema der gelenkten Presse. Um die Stimmung anzuheizen, schreiben regierungsfremde türkische Blätter, dass in Deutschland laufend Brän-

de gelegt und Schweinegedärm an Haustüren von Türken gehängt würden. Während in der Türkei Journalisten, Korruptionskritiker, regierungskritische Organisationen und Demonstranten terrorisiert werden, verlangte der türkische Premier jüngst bei seinem Deutschlandbesuch von unserer Regierung „klare Aussagen zur Islamfeindlichkeit und zu Pegida“ sowie „geeignete Schritte“. Damit sind wohl auch Zeitungsverbote, Verhaftungen von Journalisten usw. gemeint. Guter Mann, wir sind hier nicht in der Türkei!



„Nägel mit Köpfen“ haben kriegerische Islamisten letzte Woche in Paris gemacht. Auch so kann man Zensur versuchen. Wir trauern mit den Kollegen und Familien von CHARLIE HEBDO und der Polizisten und Geiseln. Was in Deutschland nicht so bekannt ist, in Frankreich sind absolut respektlose politische Karikaturen Kult und unverzichtbarer Bestandteil der dortigen Medien, viel stärker als in anderen Ländern. So druckt das mit dem *Spiegel* in etwa vergleichbare Magazin *Le Canard enchaîné* statt Fotos sehr bissige Karikaturen. Trotz des Attentats in Paris, die Pressefreiheit in Frankreich wird überleben, in Russland und der Türkei ist sie schon auf der Intensivstation. -gm

Liebe moslemische Geistliche, macht es Euch bitte nicht zu leicht!

Nach jedem Attentat extremer Islamisten geht es den führenden moslemischen Würdenträgern ganz leicht über die Lippen „Das ist nicht der friedliche Islam“. Die Distanzierung ist wohl überwiegend ernst gemeint, aber ist das nicht zu kurz gesprungen? Lassen Sie uns mal einige Fakten hinterfragen. Attentäter wie in Paris berufen sich immer auf Allah und einer rief nach den Morden „Wir haben Mohammed gerächt“. Die gebürtige Somalierin und Publizistin Ayaan Hirsi Ali, die selbst auf einer Todesliste steht, sagt klar „Doch, dieses Massaker hat mit dem Islam zu tun“. Darauf sind ja auch die Attentäter stolz. Die moslemischen Geistlichen müssen nun Farbe bekennen und beantworten, warum in ihren Moscheen Hassprediger auftreten dürfen. Und spätestens jetzt wären die Imame ernsthaft zu Klartext verpflichtet um klarzustellen: Massenmörder sind Massenmörder und keine zu glorifizierenden Märtyrer im Namen Allahs. Wir und die friedfertigen Moslems haben statt freundlicher Parolen jetzt unmissverständliche Worte verdient.

Günter Morsbach



Viva La Cucina Italiana!

Reitender Bote, als Schutzpatron der offiziell gelisteten merkwürdigen Gedenktage präsentiert Ihnen am **17. Januar** den „Tag der italienischen Küche“. Mama mia, auf diesen Tag haben wir uns nach den eher weniger bekannten Feiertagen wie Weihnachten und Sylvester so richtig gefreut. Italienische Küche, das ist Lebensfreude pur, wir feiern mit der Mama, den Bambini und dem Amigo, essen bei Giorgio, Mario, Franco oder kochen zuhause nach dem Rezeptbuch von Sophia Loren. Bei uns gibt es eine „Pizza Tre Colore“ mit Rucicola, Mozzarella und Tomaten belegt, gewürzt mit Parmesan, Oregano, Pfeffer und Olivenöl, dazu einen Chianti Classico und Musik von Eros Ramazzotti, buon appetito!

-jm